

— Kompakt —

Einbrecher stehlen Schmuck: Zeugen gesucht

Welzheim. Einbrecher sind zwischen Dienstag- und Donnerstagabend widerrechtlich in ein Wohnhaus im Egerweg in Welzheim eingedrungen. Sie hatten hierzu eine Terrassentür aufgebrochen und haben sich auf diese Weise Zugang zum Gebäude verschafft. Soweit bislang festzustellen war, haben die Eindringlinge einige Schmuckstücke in noch unbekanntem Warenwert mitgenommen, so die Polizei. Zeugen, die sachdienliche Hinweise zur Aufklärung des Tatgeschehens geben können, sollten sich bitte mit der Polizei in Welzheim unter ☎ 0 71 82/9 28 10 in Verbindung setzen.

Sonntagscafé im Gemeindehaus

Kaisersbach. Der Gitarren-A-Chor lädt herzlich zum nächsten Sonntagscafé auf 14. Januar an hübsch gedeckten Tischen mit selbst gebackenen Kuchen zusammen mit netten Leuten ins evangelische Gemeindehaus, Brunnenstraße 15, nach Kaisersbach ein. Das Sonntagscafé kommt in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr zusammen. Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten. Gutscheine von der evangelischen Kirchengemeinde dürfen gern eingelöst werden. In diesem Sonntagscafé treffen sich auch die ehemaligen Mitglieder des Kirchenchors und des Beerdigungschors.

Reezer Theaterle spielt in Welzheim

Welzheim. Am Freitag, 12. Januar, sowie am Samstag, 13. Januar, spielt das Reezer Theaterle das neue Stück „So a Affatheater“ in Welzheim in der Eugen-Hohly-Halle. Für die Vorstellung am Freitag sind noch Karten erhältlich. Die Karten für die Vorstellung am Samstag sind bereits ausverkauft. Karten können entweder bei den Vorverkaufsstellen (Schuh Höfer und Limes-Buchhandlung) bis Freitag, 12. Januar, um 14 Uhr, an der Abendkasse oder telefonisch unter der Tickethotline ☎ 01 51/14 11 89 69 erworben werden. Der Einlass ist an beiden Tagen um 19 Uhr.

Kleintierzüchter treffen sich zum Helferessen

Welzheim. Die Kleintierzüchter des Kleintierzuchtvereins Welzheim und Umgebung treffen sich am Freitag, 19. Januar, um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Hagerwaldsee“ zum Helferessen. Eingeladen sind dazu alle Helferinnen und Helfer, die die vergangene Lokalschau tatkräftig unterstützt haben. Um eine Anmeldung bei Roland Knödler, ☎ 0 71 82/37 00, wird bis zum Sonntag, 14. Januar, gebeten. Die Vorstandschaft des Vereins freut sich auf einen regen Besuch und auf einen geselligen Abend.

Friedensgebet in der St.-Gallus-Kirche

Welzheim. Am Montag, 8. Januar, kommt wieder das Friedensgebet in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim zusammen. Das Friedensgebet beginnt um 19 Uhr. Die Liturgie feiert Prädikant Martin Becker und er spricht zum Thema „Die Weisen aus dem Morgenland“. Olga Assmann spielt ein Konzert „cura, ut valeas“ zum Gedenken an die Friedensgebetsbesucherin Edith Assmann.

Als den Räubern ein Licht aufging

Weihnachtsmusical von „Galliculi“, dem Kinderchor der Welzheimer St.-Gallus-Kirche, über eine Räuberbande im Stall von Bethlehem

VON UNSERER MITARBEITERIN
SIMONE DORRA

Welzheim.

Die Weihnachtssaison neigt sich dem Ende entgegen, aber im Gottesdienst am 6. Januar durften die zahlreich erschienenen Besucher der St.-Gallus-Kirche in Welzheim noch einmal die festliche Stimmung des Christfestes erleben – mit einem Musical, das der gemeindeeigene Kinderchor „Galliculi“ unter Leitung von Kantorin und Organistin Ulrike Bantleon-Bader aufführte.

„Stern über Bethlehem“, so munter und fröhlich wie ein Kinderlied

Um halb elf am Dreikönig-Samstag sind die Bänke in der St.-Gallus-Kirche gut gefüllt, und einige der Krippenfiguren stehen vor der vordersten Bank gegenüber dem Altar aufgereiht, als seien sie neugierig auf das angekündigte Musical. Aber zuerst einmal beginnt ganz normal der Gottesdienst. Ulrike Bantleon-Bader spielt auf der Orgel „Stern über Bethlehem“ so munter und fröhlich wie ein Kinderlied.

Pfarrer Simon Blatz begrüßt die Gemeinde, liest gemeinsam mit den Besuchern einen biblischen Psalm und lässt sie einen Choral anstimmen. Dann spricht er darüber, was die Weihnachtsbotschaft vor allem bedeutet: dass Jesus nicht nur zu denen kommt, die schon auf dem richtigen Weg durchs Leben gehen, sondern vor allem zu denen, die davon abgekommen sind und immer wieder Fehler machen. (Kein Wunder, denn die haben das göttliche Kind wohl ganz besonders nötig.)

Eine Predigt im üblichen Sinne gibt es diesmal nicht, aber das Musical bringt seine eigene Predigt mit. Es erzählt von der Heiligen Familie im Stall, die von drei Königen besucht und reich beschenkt wird. Dummerweise treibt sich in der Gegend rings um Bethlehem die Bande des fiesen Horrificus herum, und der klaut mit seinen Männern alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Diesmal hat er es auf die Kiste Gold im Stall abgesehen, die die reichen Besucher dagelassen haben. „Wir sind die wilden Räuber“ stimmt die Bande bedrohlich an, und Horrificus schreit im Stall nach der Beute, während der Chor ihn leise singend immer wieder dazu auffordert, doch bitte still zu sein, damit das neugeborene Kind nicht aufwacht.

Der Anblick des Babys macht erst die Bande und dann den Oberräuber weich; noch nie, beteuert Horrificus, habe er einem Kind etwas Böses angetan, und dass die Eltern sich so gar nicht vor ihm fürchten, lässt ihm und seinen Männern buchstäblich ein Licht aufgehen: Hier ist etwas Göttliches am Werk, und so beschließen Horrificus und



Die Räuber wollen das Gold rauben, das die drei Könige dem Jesuskind gebracht haben ...

Fotos: Steinemann

seine Männer, die Familie in Frieden und das Gold in Ruhe zu lassen.

Statt eines Raubzuges wollen sie nun Maria, Josef und dem Jesuskind das Geleit geben, damit ihnen auf ihrem weiteren Weg nichts passiert. Fazit der Geschichte: In jedem Räuber ist auch ein guter Mensch zu finden – man muss nur lange genug danach suchen.

Der Stern ist im „Marsch“ auf der Orgel zu hören

Es gibt jede Menge begeisterten Applaus. Danach darf die Gemeinde noch einmal einen Choral singen und das Vaterunser beten – und am Schluss folgt der unverwüstliche Weihnachtsklassiker „Oh du fröhliche“. Der „Marsch der Heiligen Drei Könige“ auf der Orgel schließt den Gottesdienst ab, und damit gewissermaßen auch die Weihnachtszeit. Ob man in dem Stück wohl den Ton des Sterns hören kann, der die Hirten und die Könige nach Bethlehem geführt hat, meint Pfarrer Simon Blatz, bevor Ulrike Bantleon-Bader anfängt, den Marsch zu spielen – und ja, man kann ihn hören, fein und süß über der vielstimmigen Orgelmelodie, wie ein Echo von ganz hoch oben.



... aber das Kind macht erst die Bande und dann den Oberräuber weich.

Von misslingender Liebe, Intrigen und Ehre

Schülerinnen und Schüler des Limes-Gymnasiums Welzheim bringen mit „Bande“ Drama zur Aufführung / Vorstellungen in der Eugen-Hohly-Halle

Welzheim (pm).

„Bande“, ein Drama mit Liedern und Tanz: Am Freitag, 19. Januar, sowie am Samstag, 20. Januar, bringen 70 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis zwölf des Limes-Gymnasiums Welzheim ein Stück um misslingende Liebe, Intrigen, Ehre und Verachtung auf die Bühne der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim.

Verwicklungen und Abgründe

Zum Inhalt des Stücks: Ein junger Mann kehrt aus dem krankheitsbedingten Exil in seine ihm fast unbekannte Heimat zurück. Er wendet sich höflich und unbefangen an möglicherweise entfernte Verwandte, bei denen er eine gewisse Aufnahme findet.

Doch sofort wird er in einen Strudel von Verwicklungen und Abgründen gezogen. Mit seiner zurückhaltenden Art wird er in kürzester Zeit zur Projektionsfläche und Vertrauensperson für alle Beteiligten. Gelingt es ihm, mit seiner Freundlichkeit die Konflikte zu befrieden, oder wird er auf-

grund seiner Besonnenheit selbst Opfer schwerwiegender Angriffe?

Großes Engagement

Die Proben und der Bühnenbau fanden zu einem großen Teil an Wochenenden und in den Weihnachtsferien statt. Das zeigt das große Engagement der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte der Theater-AG am Limes-Gymnasium, heißt es in der Ankündigung.

Die diesjährige Theater-AG findet unter der Leitung von Johanna Lang (Tanz und Choreografie), Mareike Würsching (Chor) und Peter Haury (Regie und Bühnenbau) statt.

Vorverkauf in der Limes-Buchhandlung

Die Aufführungen beginnen jeweils um 19 Uhr.

Den Vorverkauf leistet ab Anfang des Jahres die Welzheimer Limes-Buchhandlung, Karten kosten fünf Euro regulär und drei Euro ermäßigt.



Beim Bühnenbau für das Stück.

Foto: Privat

Rotkäppchen, Herr Wolff und andere Geschichten: Lesung in Gschwend

Regisseur und Autor Sergej Gößner gastiert am Sonntag, 14. Januar, im Bilderhaus in Gschwend im Familienprogramm des Musikwinters

Gschwend.

Rotkäppchen und Herr Wolff und andere Geschichten gibt es am Sonntag, 14. Januar, für Besucherinnen und Besucher ab sechs Jahren im Bilderhaus Gschwend im Musikwinter-Familienprogramm zu hören, wenn Sergej Gößner liest. Er hat eigens für seinen Besuch im Bilderhaus eine Lesefassung seines Erfolgsstücks erstellt, so die Ankündigung: Es war einmal ... „ein kleines süßes

Mädchen, das hatte jedermann lieb, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die schenkte ihm ein Käppchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand, hieß es nur das Rotkäppchen.“

So weit, so bekannt die Geschichte. Aber im Märchenwald herrscht Panik, als bekannt wird, dass ein Wolf ins Dorf gekommen ist. Ganz zeitgemäß werden schnell die Rufe laut, den Wolf zur Strecke zu bringen,

ein Job, den der Jäger sogleich fachmännisch erledigen möchte.

In friedlicher Mission gekommen?

Einzig Rotkäppchen hat noch ein paar Fragen. Was, wenn der Wolf in friedlicher Mission ins Dorf gekommen ist? Rotkäppchen geht der Sache auf den Grund: Es begegnet dem Wolf, der sich als feiner Herr Wolff aus dem Dunkelwald entpuppt. Er bestreitet sei-

nen Unterhalt mit dem Berichten von Geschichten. Anstatt Ferkel zu verspeisen, möchte er vor allem eins: den Mond schüteln. Aber das geht leider nicht allein ...

Das klingt zunächst schwer nach pädagogisch wertvoller Toleranzkeule, heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung weiter. Aber: „Es gerät derart witzig, dass nicht nur die jungen Gäste begeistert sein werden.“ Die Lesung beginnt um 15 Uhr, Einlass ist ab

14.30 Uhr.

Sergej Gößner studierte Schauspiel. Inzwischen arbeitet er primär als Regisseur und Autor.

Seine Theaterstücke wurden vielfach ausgezeichnet: mit dem Jugendstückpreis (Heidelberg), dem Jugenddramatikerpreis (Niederlande) oder mit der Aufnahme in die Auswahlliste für den Deutschen Kindertheaterpreis 2020.